

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Fortsetzung über die Geschäftsführung der Sanitäts-Commission im Jahr 1828. Von dem Direktor derselben, Geh. Rath Dr. Maler

[urn:nbn:de:bsz:31-349720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349720)

I.

Fortsetzung

über die

Geschäftsführung der Sanitäts-Commission
im Jahr 1828.

Von

dem Direktor derselben, Geh. Rath

Dr. M a l e r.

Die im vorigen Jahre so häufig vorgekommenen epidemischen Krankheiten, als Masern, Scharlach, Keichhusten und gastrisch-nervöse Fieber unter Menschen, so wie die Epizootieen von Lungenseuche, Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh, erstreckten sich auch größtentheils noch in das Jahr 1828, und erforderten von Seite der obersten Sanitäts-Behörde, Behufs der Anordnung medicinisch-polizeilicher Maßregeln, Vorschriften-ertheilung zur ärztlichen Behandlung derselben, und Revision der Diäten-Anforderungen, vielfältige Geschäfte und Ausfertigungen; sie umfaßten die Zahl von 1160

Nummern. Zu ihnen kamen noch die im Laufe dieses Jahrs häufig erschienenen natürlichen und modificirten Rindsblattern, indem sie die Thätigkeit der Sanitäts-Commission auf gleiche Weise in Anspruch nahmen; denn es erkrankten in sämtlichen Kreisen des Großherzogthums 498 Individuen an denselben; 376 von ihnen waren über 10 Jahre alt, und in frühern Lebensjahren mit Schutzpocken geimpft, bei 170 derselben aber war die Vaccination entweder gar nicht vorgenommen, oder die Aechtheit ihres schützenden Verlaufs zweifelhaft, daher diese auch größtentheils von ächten Variolen befallen wurden; von ihnen starben 38. Die andern bekamen nur modificirte Blattern oder Varioloïden, litten zwar zum Theil auch an sehr bedenklichen Zufällen, doch verlor keines davon das Leben.

Das Wiedererscheinen der Blattern nach früherer ächter Vaccination erzeugte vielfältig die Meinung, daß die Schutzkraft der Vaccine sich nur auf gewisse Jahre erstreckte, und veranlaßte daher auch viele Personen zur Bornahme einer abermaligen Impfung. Es wurde eine allgemeine Revaccination öffentlich empfohlen, jedoch nicht gesetzlich angeordnet.

Von den Masern wurden 3891 Kinder befallen; 139 derselben starben, jedoch fast nur in Folge von Nachkrankheiten oder aus Mäßigung. Der Scharlach raffte von 830 Kindern 195 hinweg. Der Keichhusten befiel in den niederen Gegenden des Landes 369 Kinder, und 28 unterlagen den Folgen desselben.

Die epidemischen gastrisch-nervösen Fieber, an welchen 821 Personen erkrankten, zeigten einen weniger gefährlichen Charakter, und es wurden nur 92 ein Opfer derselben, deren Tod größtentheils noch andern Ursachen zuzuschreiben war.

So allgemein auch die Maul- und Klauen- seuche unter dem Rindvieh verbreitet war, denn sie hatte 23,867 Stücke ergriffen, so sind doch nur 45 davon umgestanden; dagegen sind von 258 an der Lungen- seuche erkrankten Thieren 87 umgekommen. — Fünf vom Milzbrand befallene Kühe starben insgesammt; doch wurde der Weiterverbreitung dieser mörderischen Krankheit durch geeignete Vorkehrungen glücklicherweise Einhalt gethan.

Die Zahl der von wüthenden oder der Wuth verdächtigen Hunden, Füchsen und Katzen gebissenen oder beschädigten Personen betrug 15. Alle diese, bis auf eine, wurden durch die eingeschlagene prophylaktische Behandlung vor nachtheiligen Folgen jener Verletzungen geschützt; ein von einer solchen Katze gebissenes Kind aber starb, der ungesä. um fortgesetzten Anwendung geeigneter Mittel ungee. unmerkbar an der wirklichen Wasserscheu. Diese Ereignisse gaben zu vielfältigen Anordnungen und Verfügungen Anlaß.

Aus den Ber. der Kreis-Medicinal-Referenten über die Visitation der Apotheken, überzeugte sich die Sanitäts-Com. t Wohlgefallen von dem fast allgemein guten J. ucher Apotheken des Landes; nur bei wenigen derselben hatte sie geringe

Fehler oder Mängel zu rügen, und ihnen durch geeignete Anordnungen zu begegnen.

Die Berichte der Oberheebärzte über den Zustand des Hebammenwesens und die von den Geburtshelfern besorgten schweren Entbindungsfälle, lieferten im Allgemeinen befriedigende Resultate. Doch starben 33 Frauen während oder bald nach ihrer Entbindung, bei welchen aber, wie dies durch angestellte Untersuchungen und Leichensectionen nachgewiesen wurde, nur in zwei Fällen den Geburtshelfern und Hebammen Fehler zur Last fielen, weshalb auch die nöthigen Rügen und Belehrungen ergingen.

Von den Großherzoglichen Hofgerichten wurden 58 Criminalfälle, wegen Meinungsverschiedenheit der obducirenden Aerzte mit den Medicinal-Referenten, der Sanitäts-Commission zur Erstattung von Superarbitrien zugewiesen; mehrere derselben betrafen sehr bedeutende und verwickelte Gegenstände. — Die wichtigsten dieser Superarbitria sollen künftighin dem ärztlichen Publikum in diesen Annalen mitgetheilt werden.

Unglücksfälle durch Ertrinken, Selbstmorde, unvorsichtigen Gebrauch von Schießgewehr, Herabfallen in den Scheunen u. s. w. wurden 36 einberichtet, und zur Verhütung der letztern zweckmäßige Vorkehrungen angeordnet.

Große Mühe verursachte die Durchgehung aller von sämtlichen practicirenden Medicinal-Personen einzusendenden Semestralberichte, über die Zahl, die Art und Behandlung der ihnen vorgekommenen Krankheits-

fälle, so wie der von den Amtsärzten zu erstattenden Hauptjahrsberichte, Leichenschauregister und Todtenscheine, indem erstere vielfältige Rügen, Belehrungen und Belobungen veranlaßten, aus letztern aber die stattgehabten Licenzüberschreitungen und zu frühe Beerdigungen erkannt wurden, und deshalb bestraft und geahndet werden mußten.

Die Aufsicht über Gesundbrunnen, Bäder und Mineralwasser des Landes, über Einrichtung, Beschaffenheit, Frequenz und Wirkung derselben, wie sich solche aus den jährlichen Berichten der damit beauftragten Aerzte ergeben, so wie die Vornahme neuerer Analysen bereits bekannter, oder neu entdeckter Heilquellen, gab zu mehrfältigen Anordnungen und Verfügungen Anlaß.

Die auf öffentliche Kosten und aus dem Fond der aufgehobenen chirurgischen Zunftklasse geschehene Anschaffung neuer, von den geschicktesten Meistern gefertigten Sammlungen vollständiger Trepanations-, Amputations- und mehrerer anderer Instrumenten, verursachte wegen sorgfältiger Untersuchung jedes einzelnen Apparats, zweckmäßiger Vertheilung derselben für bestimmte Distrikte, Zahlungsanweisungen u. s. w., viele außergewöhnliche Geschäfte; das Vergnügen über die Erfüllung eines schon längst gehegten Wunsches, und die Ueberzeugung von dem Nutzen und der Zweckmäßigkeit einer Einrichtung, deren sich wenige Länder zu erfreuen haben dürften, war reichliche Belohnung dafür. —

Berichte und Anträge über Dienstanstellungen, Versetzungen, Besoldungszulagen, Pensionirungen von

Sanitäts-Personen, und Besorgung mancher hier nicht speciell anzuführender Gegenstände erheischten noch viele weitere Arbeiten, so daß die Gesamtzahl aller Geschäftszählern sich in diesem Jahr auf 4100 erstreckte, und daher 1000 mehr als im Jahr 1827.

Nach den bei der Sanitäts-Commission im Jahr 1828 vorgenommenen rigorösen schriftlichen und mündlichen Prüfungen der Candidaten aus sämtlichen Zweigen der Heilkunde, wurde die unbeschränkte Lizenz zur Ausübung ihrer Kunst und Wissenschaft an 18 Aerzte, 14 Wundärzte erster Klasse, 16 Geburtshelfer, 5 Pharmaceuten und 14 Thierärzte ertheilt. Aus den drei erstern Fächern mußten einige zu wiederholter Prüfung nach erworbener vollkommener Befähigung angehalten, andere aber wegen Mangel erforderlicher Anlagen und Kenntnisse für immer abgewiesen werden.

In den Plenar-Sitzungen des Ministeriums des Innern erstattete der Director der Sanitäts-Commission noch außerdem 162 Vorträge, über verschiedene Gegenstände, welche diese Stelle für sich nicht erledigen konnte, und sie daher zur höchsten Entscheidung oder Genehmigung vorlegen mußte.

Ermunternd und erfreulich war übrigens vorbenannter Stelle, die nach vorschriftsmäßiger Berichterstattung über ihre diesjährige Geschäftsführung erhaltene Zusicherung allerhöchster Zufriedenheit.